

köwi Journal

ökologisch:sozial:lokal

Unabhängiges und überparteiliches Magazin der Königswinterer Wählerinitiative e.V (KöWi). Informationen und Meinungen zur Kommunalpolitik in unserer Stadt.

AUSGABE
01/2017



QUO VADIS, ALTSTADT?

ALTSTADTENTWICKLUNG GEHT IN DIE
ENTSCHEIDENDE PHASE



OGS: KOALITION KIPPT GESCHWISTERKINDBEFREIUNG S.2



ASYL: KOORDINATION FLÜCHTLINGSHILFE VERBESSERT S.4



BÄDER: KOALITION NICHT KOMPROMISSFÄHIG S.5



OGS-GEBÜHREN STEIGEN ZUM SOMMER UM 10 % KOALITION KIPPT GESCHWISTERKINDBEFREIUNG

“Für nach den vorgenannten Bestimmungen beitragsfrei betreute Kinder einer Familie wird in den Fällen, in denen diese Kinder im Rahmen der OGS betreut werden, für das jeweils erste dieser Kinder einer Familie ein Beitrag in Höhe von 25 % des nach dieser Satzung für ein beitragspflichtiges Kind zu entrichtenden Beitrages gemäß der Anlage 2 erhoben.“ (Art. I. 3, Gebührensatzung)

Was so klausuliert daher kommt, hat es in sich. Ohne große Not kippte die Koalition aus CDU, Rest-Grünen und FDP die OGS-Geschwisterkindbefreiung und stellte in den Haushaltsberatungen das Betreuungsinstrument erneut unter einen Finanzierungsvorbehalt. Wir halten dagegen und sehen in der Finanzierung der Offenen Ganztagschulen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zur Förderung von Kindern und einen wesentlichen Pfeiler der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

DEUTLICHE MEHRBELASTUNG

Mit einem deutlichen Nein zur Aufhebung der Geschwisterkindbefreiung für OGS-Kinder haben wir uns frühzeitig in den

Gesprächen mit den anderen Fraktionen positioniert und in letzter Konsequenz im Dezember den städtischen Haushalt abgelehnt. Der städtische Beitrag zur Nachmittagsbetreuung von Geschwisterkindern an Grundschulen belief sich in den zurückliegenden Jahren auf rund 350.000 € im Jahr. Mit den nun getroffenen Beschlüssen erwartet die Verwaltung eine Minderung diese Beitrags um 125.000 €. Dabei macht die zusätzliche Belastung durch die Aufhebung der Geschwisterkindbefreiung (25% des Beitrages) rund 75.000 € aus. Die weiteren Mehreinnahmen werden durch eine 10 %ige Erhöhung der Beiträge über alle Einkommensgruppen und die Erweiterung der Einkommensgruppen und Höchstbeiträge generiert. (s. Grafik unten:)

Wieder einmal torpedierte dabei die CDU federführend das Bemühen um eine interfraktionelle Übereinkunft in wichtigen finanz- und gesellschaftspolitischen Themen (siehe die Arbeitsgruppe Bäder). Die jetzt getroffene Entscheidung des Rates bedeutet für einzelne Einkommensgruppen eine Gebührenerhöhung von rund 35 % - 40 %. Dies konnten und wollten wir nicht akzeptieren.

EINSTIEG IN DEN AUSSTIEG?

Stephan Bergmann, der neben Florian Striewe die Gespräche mit den anderen Fraktionen führte, betont die Bedeutung der Geschwisterkindbefreiung auch in der OGS-Betreuung. „Gerade für junge Familien mit niedrigeren und mittleren Einkommen bedeutet eine Anhebung der Beiträge auf einen 25 %igen Anteil, wie insbesondere von der CDU ins Spiel gebracht, eine zusätzliche unangenehme Belastung. Die Weichenstellung wird von vielen Betroffenen nur als Einstieg in das Ende der Geschwisterkindbefreiung gesehen werden. Familienfreundliche Angebote sind erwiesenermaßen im Wettbewerb um jüngere Familien ein nicht zu vernachlässigender Standortfaktor, den man nicht so einfach aufgeben sollte“, so Bergmann.

Wir sind überzeugt, dass die Befreiung Königswinter weiterhin gut zu Gesicht gestanden hätte. So ist zu befürchten, dass die Regelung nun mit einer Stellschraube beliebig für den städtischen Haushalt angepasst werden wird. ▲



► Weitere Informationen finden Sie unter www.koewi-online.de

GEBÜHREN AB SOMMER:

• EK-Stufe	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
• BRUTTOJAHRESEINKOMMEN	≤ 18.000 €	≤ 24.542 €	≤ 36.813 €	≤ 49.084 €	≤ 61.355 €	≤ 73.626 €	≤ 85.897 €	≤ 98.168 €	≤ 110.439 €	> 110.439 €
• BEITRAG/MONAT	= 17,63 €	= 35,25 €	= 52,88 €	= 70,50 €	= 88,13 €	= 105,7 €	= 123,38 €	= 141,00 €	= 158,62 €	= 180,00 €

► INTEGRATION BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG



VHS-Deutschunterricht im Park des Mathildenheim (NIK-Haus)

KOORDINATIONSSTELLE BEWÄHRT

Nachdem in Königswinter Ende des Jahres weniger Flüchtlinge gelebt haben als zu Jahresbeginn, gibt es nun wieder vermehrt Zuweisungen in unsere Stadt. Dies erhöht den Druck, neue Unterkünfte bereitzustellen. Zudem erhöht sich die Zahl der anerkannten Asylbewerber, die auf den viel zu kleinen Markt der kostengünstigen Immobilienangebote drängen. Hier wächst der Handlungsbedarf täglich weiter. Schnelle und realisierbare Lösungen zu finden, ist eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe, die der Politik bedauerlicherweise erst durch die erhöhten Flüchtlingszahlen wieder bewusst geworden ist. Primär geht es darum, allen finanziell schlechter gestellten Bevölkerungsgruppen generell die notwendige Unterstützung zu gewährleisten: Es heißt hier konsequent am Ball zu bleiben. Mehr denn je muss der Soziale Wohnungsbau in Königswinter forciert werden.

HILFSORGANISATION GUT AUFGESTELLT

Auch wenn wir uns sicherlich noch lange mit diesen Versäumnissen der Vergangenheit herumschlagen müssen, ist die Stadt in einigen anderen Bereichen deutlich besser aufgestellt als 2015. Viel besser eingespielt sind mittlerweile Aktivitäten und Angebote für die Betreuung, Hilfestellung und Integration der Flüchtlinge. Zwei Faktoren sind dafür sicherlich entscheidend: Erstens haben alle Organisationen, die hier aktiv sind, die Kirchen, die AWO, das Forum Ehrenamt, die Flüchtlingshilfe und das Netzwerk Integration Königswinter (NIK), sowie viele „Einzelkämpfer“, tragfähige Strukturen entwickelt. Zudem hat sich die bereits im Juli 2015 von uns geforder-

te Koordinationsstelle für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe bewährt. Auch wenn es immer wieder mal Diskussionsbedarf am großen „Runden Tisch“ gibt, funktioniert vieles besser als noch vor einem Jahr. Darüber hinaus ist die Verwaltung im Bereich der Asylhilfe und -betreuung mittlerweile personell und organisatorisch besser aufgestellt, was sich ebenfalls positiv auswirkt. Mit einem Blick in die Angebote von Forum Ehrenamt und NIK wird deutlich, dass das Thema Integration einen immer wichtigeren Stellenwert einnimmt. Diese Bemühungen wie auch die aller anderen Akteure unterstützen wir nachdrücklich.

EMANZIPATION STATT ASSIMILATION

Wir KöWiS verstehen Integration immer als einen Prozess, der auf Gegenseitigkeit beruht. Wir erwarten nicht nur die Integrationsbereitschaft der Zugewanderten verbunden mit der unbedingten Akzeptanz unserer Grundwerte, sondern wir setzen auch auf die Integrationsbereitschaft der hier lebenden Menschen. Integration braucht in kultureller und religiöser Hinsicht Toleranz und Emanzipation und nicht Assimilation. Wir wollen unsere offene und tolerante Gesellschaft schützen, unabhängig davon, ob jemand hier geboren ist, hier Schutz vor Verfolgung sucht oder aus schierer wirtschaftlicher Not in unser Land gekommen ist.

Mit diesem Selbstverständnis wollen wir auch zukünftig die Flüchtlinge in unserer Stadt aufnehmen, die uns von der Bezirksregierung zugewiesen werden. Das ist eine unabdingbare Voraussetzung, wenn die große Aufgabe Integration gelingen soll. ▲



VERANSTALTUNGSTIPPS

4. April 2017

WIE GEHT ES WEITER IN OBERPLEIS?

20:00 Uhr | Sitzungssaal Rathaus

Im Rahmen ihrer Reihe Bürgergespräche laden die Köwis alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung in das Haus Brankamp ein.

Themen sind die Ortsentwicklung und die aktuelle Situation der Unterbringung von Flüchtlingen in Oberpleis.

Ende 2015 ist das Integrierte Handlungskonzept für Oberpleis auf den Weg gebracht worden. Befragungen der örtlichen Unternehmer und Immobilienbesitzer sowie die öffentliche Vorstellung des Konzeptes liegen mittlerweile über ein Jahr zurück. Die Oberpleiser Ratsmitglieder der Köwis werden an diesem Abend über den aktuellen Stand der Dinge informieren. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger engagieren sich für die Betreuung und Integration von Flüchtlingen in Königswinter. Besonders ihnen ist es zu verdanken, dass das Miteinander von Einheimischen und neuen Nachbarn fast schon zur Routine geworden ist.

21. März 2017

WAS TUT SICH IN DER ALTSTADT?

18:00 Uhr | Kommunalpolitischer Rundgang durch die Altstadt

19:30 Uhr | Bürgergespräch Altstadtentwicklung | Haus Bachem

Im September 2012 hatten die Köwis letztmalig zu einem kommunalpolitischen Rundgang eingeladen.

Die erfolgreichen Projekte und auch die großen Baustellen in der Altstadt sind zwar weitestgehend bekannt. Dennoch lohnt es sich immer wieder, auch mal genauer hinzuschauen.

Was ist seitdem passiert, wo liegen die Chancen des Integrierten Handlungskonzeptes? Wo lauern die größten Gefahren? Was erwarten die Bürgerinnen und Bürger der Altstadt? Alle interessierten Mitbürger sind herzlich zu beiden Veranstaltungsteilen eingeladen.



DORNRÖSCHEN AM RHEIN

DAS BANGE WARTEN AUF DIE FÖRDERMITTEL

"Was tut sich in der Altstadt?"
21. März 2017
 Siehe Veranstaltungstipps auf Seite 3

Seit dem ersten Ratsbeschluss zur Altstadtsanierung im Juli 2004 sind über 12 Jahre ins Land gegangen. Wenn jetzt die Sanierungsgebiete aufgehoben und abgerechnet werden, sind die Ergebnisse dieser städtebaulichen Maßnahme wie auch die Umsetzung des Rahmenplans für die Altstadt eher ernüchternd.

Allerdings wird diese Bilanz durch die attraktiven „Leuchtturmprojekte“ der „Regionale 2010“ und durch einzelne Projekte der städtischen Wirtschaftsförderungs- und Wohnungsbaugesellschaft (WWG) durchaus aufge bessert. Dazu gehören die Neugestaltung des Parks Villa Leonhart, des Drachenfelsplateaus, der Mittelstation Drachenfels, des Marktplatzes und des westlichen Abschnitts der Drachenfelstraße sowie der Wilhelmstraße und auch die Erweiterung des Siebengebirgsmuseums. Und endlich tut sich jetzt auch deutlich mehr im privaten Sektor: Engagierte Investoren mit einem Faible für die Altstadt und einem guten Händchen für die oftmals attraktive alte Bausubstanz sorgen mit ihren Projekten fast für ein wenig Aufbruchstimmung. Nicht zuletzt nutzen mittlerweile auch mehr Immobilienbesitzer Anreize wie das von der Stadt aufgelegte Förderprogramm für Dach- und Fassadensanierungen.

Dennoch: Es fehlen nach wie vor ein übergeordnetes Leitbild für die Altstadt, das klar definiert, wohin sich die Altstadt entwickeln soll, und ein Gesamtkonzept, das geeignet ist, die dafür notwendigen Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen. Nicht zuletzt die Diskussionen um das

Factory Outlet Center haben deutlich gemacht, dass man sich mangels klarer Zielsetzungen schnell auf den falschen Weg begeben kann. Wir sind überzeugt, dass die Altstadt mit ihrer herausragenden Lage zwischen Rhein und Siebengebirge ein attraktives Tourismus- und Naherholungsziel ist, das weit mehr Erlebniswert hat als eine Einkaufsstadt für Rabattjäger.

UMFANGREICHES HANDLUNGSKONZEPT

Aber was ist zu tun, damit Königswinter endlich seinen Dornröschenschlaf beenden darf? Gerade hat der Rat ein Integriertes Handlungskonzept mit 40 Einzelmaßnahmen verabschiedet, das zur Prüfung ihrer Förderfähigkeit der Bezirksregierung vorliegt.

Als Herausforderung kommt nun auf alle Akteure in den nächsten Monaten zu, Vorarbeiten für die einzelnen Maßnahmen zu leisten, sie zu konkretisieren und Konzepte zu erstellen. Wir Köwis sind der Überzeugung, dass diese Aufgabe nur durch eine intensive Beteiligung bürgerschaftlichen Engagements gelingen kann. Deshalb haben wir beantragt, dass die Verwaltung Vorschläge entwickeln soll, um engagierte Kreise wie die "Altstadt-Masterplan-(AMP)Gruppe" konkret in die Maßnahmen einbinden zu können.

KöWI-Fraktionsvorsitzender Lutz Wagner ist überzeugt, dass beispielsweise eine stärkere Einbindung der Bürger hauptsächlich Vorteile bringen würde: „Dies gilt umso mehr, wenn es in den nächsten Monaten um die Konkretisierung der Ziele und Maßnahmen sowie die Entwicklung einzelner Konzepte geht. Vorarbeiten für Konzepte oder Unterstützung bei Ideen-Workshops sind nur zwei Beispiele, wie engagierte Bürgerinitiativen Politik und Verwaltung unterstützen und damit

auch entlasten könnten.“ Peter Landsberg, KöWI-Ratsmitglied aus der Altstadt, sieht noch weitere Vorteile: „Diese Bürgerinnen und Bürger sind Spezialisten in Sachen Altstadt, und durch ihre intensive Auseinandersetzung mit den Themen können sie zusätzlich eine Art Scharnierfunktion zwischen der Bürgerschaft und Verwaltung und Politik übernehmen. Und da können wir uns über die AMP-Gruppe hinaus je nach Thema durchaus die Beteiligung weiterer Gruppen vorstellen.“

WANN KOMMT DAS GESAMTKONZEPT?

Ähnlich wie die AMP-Gruppe hatten auch wir uns ursprünglich für die Entwicklung eines Masterplans für die Altstadt eingesetzt. Unserem Antrag aus dem Jahr 2015 wurde im Grunde auch entsprochen, allerdings wurde auf Anraten der Bezirksregierung zunächst ein Integriertes Handlungskonzept entwickelt. Mit der Konkretisierung der 40 Maßnahmen wird sich zeigen, ob dieser Prozess geeignet ist umzusetzen, was dringend notwendig ist: Dieses Maßnahmenbündel aus Konzepten, Projekten und Prozessen zu einem Gesamtkonzept zusammenzuführen.

Neben der Umsetzung von Einzelhandels-, Wohnraum- und Verkehrskonzepten oder der Neugestaltung der Rheinallee und der Bahnquerung kommt dabei vor allen Dingen dem einzurichtenden Altstadtmanagement mit einer umfassenden Kommunikationsstrategie eine herausragende Bedeutung zu. Die Chance für eine neue Altstadtperspektive ist da, jetzt geht es darum, den eingeschlagenen Weg nicht auf halber Strecke zu verlassen. ▲

 **Weitere Informationen finden Sie unter www.koewi-online.de**

WOHIN BEI SCHULWECHSEL? SCHULVEREINBARUNG MIT DER CJD REALSCHULE



Weiterhin sehr beliebt in der Region: Schulstandort Oberpleis

Auch im dritten Jahr ihres Bestehens kann sich die Gesamtschule in Oberpleis über ein hohes Interesse der Eltern, Schülerinnen und Schüler freuen. Was uns umtreibt: „Bekommen tatsächlich alle Kinder aus Königswinter einen Schulplatz an einer weiterführenden Schule im Stadtgebiet?“

Das Problem liegt auf der Hand: Bei Abschlüssen und Wechseln vom städtischen Gymnasium am Ölberg oder einem Zuzug von Familien mit Kindern kann die Gesamtschule bisher nur bedingt mit vorgehaltenen Kapazitäten in ihren Klassen reagieren (Klassenstärke, Schule im Aufbau).

Nach der angestrebten Regelung mit dem CJD, der der Rat im Dezember grundsätzlich und überfraktionell zustimmte, würde

die CJD Realschule in der Jahrgangsstufe 5 vier Schulplätze nicht besetzen, aber das grundsätzliche Aufnahmeverhalten bei SchülerInnen aus Königswinter nicht verändern. Diese Schulplätze würden in den Jahrgangsstufen 5 und 6 für SchülerInnen aus Königswinter vorgehalten werden.

Angesichts des drängenden Handlungsbedarfs halten wir die zu erwartenden Aufwendungen in Höhe von ca. 17.400 € für gerechtfertigt. Langfristig muss es darum gehen, mögliche Spielräume in der Aufnahmefähigkeit und den Entscheidungsgrundlagen an der Gesamtschule selbst zu identifizieren und zu nutzen. ▲

 **Weitere Informationen finden Sie unter www.koewi-online.de**

HALLENBADNEUBAU BESCHLUSS WIDERSPRICHT VEREINBARUNGEN

Eigentlich waren sich alle Fraktionen einig: Auf der Basis von nachvollziehbaren und vergleichbaren Angeboten sollten die Varianten Schwimmbadneubau und Sanierung des bestehenden Hallenbades bewertet werden.

Dies sollte nach zwei gescheiterten Ausschreibungen die Grundlage für die weiteren Entscheidungen im Rat der Stadt Königswinter sein. Soweit die Vereinbarung in der eigens einberufenen überfraktionellen Bäder-AG. Jetzt hat die Koalition aus CDU, Restgrünen und FDP den Abriss des Lemmerzhallenbades beschlossen. Gegen die Stimmen von KöWI, SPD

und ein paar Abweichlern der Koalition. Damit wird nicht nur die Bäder-AG zur Farce, vielmehr zeigt sich einmal mehr die ganze ideologische Borniertheit der Koalition. Trotz eines seriösen Gutachtens, das die 85%ige Kernsanierung mit Kosten von 4,4 Millionen beziffert, und obwohl man um die fast doppelt so hohen Neubau-Ausschreibungsergebnisse weiß, verzichtet sie auf die vergleichenden Angebote und setzt die von ihr favorisierte Variante durch. Dabei kann es kaum um die 50.000 Euro Einsparung durch die reduzierte Kostenschätzung gehen, vielmehr ist die Entscheidung wahrscheinlich durch die Angst vor einer dritten Schlappe in der Bäderfrage motiviert. ▲

GESAMTSCHULE FWK-GELDER FÜR KLETTERWAND



C. u. M. Ridder unterstützen Schulhofprojekt

Nachdem die Fraktion der Freien Wähler Königswinter bereits 2013 mit den Köwis fusioniert hatte, wurde jetzt auch die Wählerinitiative aufgelöst. Eine satzungsgemäße Verwendung der restlichen Gelder war schnell gefunden: Der Förderverein der Integrierten Gesamtschule Oberpleis konnte sich über eine Zuschuss von 3.000 Euro für die Realisierung seiner Kletterlandschaft freuen. ▲

NEUES AUS DEM RAT WIE DIE SCHWARZEN BUNT WURDEN

Dass die CDU einmal einen Wahlslogan der SPD umsetzen wird, hätte wohl niemand gedacht: „Königswinter. Viel zu bunt, um schwarz zu bleiben!“ lautete damals die Aufforderung an den potentiellen Wähler. Nicht die SPD brachte mehr Farbenvielfalt, vielmehr hellen nun grün und dunkelrot die bisherige Unfarbe der CDU auf.

Der Wechsel von Michael Köppinger (ehem. Linker) und Sabine Vierheller (ehem. Grüne) zur CDU bescherte uns nicht nur ein neues Abmischen der Ausschüsse, sondern auch ein verweihnachtliches Rätseln über die wahren Wechselgründe. Fühlte sich Herr Köppinger einsam? Hatte Frau Vierheller Probleme in ihrer ehemaligen Fraktion? Oder hat sie angesichts der konträren Positionen von Partei und Fraktion einfach nur den Überblick verloren? Für die CDU ist die Sache klar: „Die schwarze Politik in Königswinter besitzt große Anziehungskraft“, wie uns jüngst deren Vorstand über die lokalen Medien erläuterte. Die Anziehungskraft von KöWI auf FWK und einen Ex-FDPler wurde vor drei Jahren noch von der CDU mit dem Satz kommentiert: „KöWI zeigt sich als Sammelbecken gescheiterter politischer Existenzen“. Immer wieder schön, solche unvergessenen Sätze im Bumerang-Format noch einmal zu zitieren! Aber wie sagte schon die alte Ikone der CDU, Konrad Adenauer: „Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern“.

So freuen wir uns alle auf die kommenden Monate und sind gespannt, wie es weiter geht. ▲



GANZTAGSANGEBOTE MÜSSEN WEITER AUSGEBAUT WERDEN QUALITÄTSOFFENSIVE STARTEN – OGS-STANDORTE STÄRKEN

Das Betreuungsangebot an unseren städtischen Grundschulen durch eine freie Trägerstruktur erfreut sich stetiger Beliebtheit. In den zurückliegenden Jahren konnte das Platzangebot an diversen Standorten erhöht werden. Die Betreuungsquote steigerte sich auf zuletzt weit über 40%, teils über 70%. Es fehlen aber nach wie vor Plätze, denn diese Betreuung stellt heute eine wesentliche Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar.

Nun wollen wir im Schulausschuss wissen, welche Kapazitäten nach Anmeldung und Aufnahme aller Schülerinnen und Schüler aktuell benötigt werden. Mögliche Erweiterungen und eine Qualitätsoffensive stehen dabei für uns im Zentrum des Interesses.

Ausdrücklich begrüßen wir die Trägervielfalt in Königswinter und schätzen die Angebotsvielfalt vor Ort. Auf der anderen Seite stellt sie die freien Träger (oftmals Fördervereine) vor enorme Aufgaben. Sie verlangt Vereinbarungen zu vergleichbaren Betreuungsangeboten und Qualität. Das Problem: Seitens des Landes gibt es - im Unterschied zu den KiTas - keine verbindlichen Qualitätsstandards in der Schulbetreuung. Dies betrifft Anzahl und Qualifikation des Personals, Raumkon-

zept, Ausstattung u.a.. Letztlich entscheidet jeder Träger nach eigenen Möglichkeiten und Vorstellungen.

Dabei kostet uns als Stadt und als Eltern vergleichen die Leistungen der verschiedenen Einrichtungen. Wesentlich sind für sie flexible Anwesenheitszeiten, die Mittagsverpflegung, das Platzangebot / die Kapazitäten, die Förderangebote. Aber auch die Chancen, einen Platz tatsächlich zu bekommen bewegt viele Eltern. Allgemein herrscht große Unkenntnis über die Aufnahmekriterien und Anspruchsprioritäten für einen Betreuungsplatz. Das Angebot der Offenen Ganztagschule wird dabei spätestens seit Aufhebung der Schulbezirke als Standortvorteil und wichtige Entscheidungsgrundlage der Eltern für die Schulwahl betrachtet. Leider wurden KöWI-Forderungen zur Einrichtung eines sog. Qualitätszirkels zur Entwicklung und Festschreibung von Kriterien in der Vergangenheit abgelehnt (Antrag vom November 2011).

Wir meinen: Hier ist die Stadt gefragt. So starteten wir im zuständigen Ausschuss einen erneuten Anlauf. Der Qualitätszirkel sollte den regelmäßigen Austausch zwischen den Trägern und der Stadt sicherstellen und muss Empfehlungen an den Fachausschuss aussprechen.

VERBINDLICHE STANDARDS

Wir unterstützen damit die vielfach angemahnte Qualitätsoffensive und fordern nach der üppigen Anhebung der Beiträge und der damit verbundenen zusätzlichen Belastung für Familien ernsthafte Bemühungen bei der Einführung verbindlicher Standards.

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit für eine weiterhin erfolgreiche und qualitativ überzeugende Schulbetreuung in Königswinter?

Unser Fraktionsarbeitskreis trifft sich unter anderem zum Thema Schule am 08.03.; 05.04.; 17.05.; 06.09; 08.11.2017 Sie sind herzlich eingeladen!

Sie können uns auch gerne Ihre Erfahrungen, positiven und widrigen Erlebnisse schildern und per Mail zukommen lassen.

 Schreiben Sie uns dazu an unter fraktion@koewi-online.de

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN SIEDLUNGSFLÄCHENENTWICKLUNG MIT AUGENMASS?

KURZNACHRICHTEN



Neues Gewerbegebiet entlang der Königswintererstraße

Mit der Fortschreibung des Regionalplans muss Königswinter endlich seinen vollkommen veralteten Flächennutzungsplan überarbeiten. Dieser Plan, der für unsere Stadt regelt, auf welchen Flächen welche Nutzung vorgesehen oder möglich ist, wurde in der geltenden Fassung in den 1970er Jahren aufgestellt. In diesem Zusammenhang muss Königswinter mit einem integrierten Stadtentwicklungskonzept auch den Rahmen für die Jahre bis 2030/35.

Nur: wohin soll sich Königswinter entwickeln? Unstrittig ist die Situation bei den Gewerbeflächen. Wir brauchen über die notwendige Erweiterung des Oberpleiser Gewerbegebietes in Richtung des Ortsteils Siefen hinaus zusätzliche mögliche Flächen für die nächsten Jahrzehnte. Allerdings werden wir KöWIs auch zukünftig abwägen zwischen dem Schutz des

Freiraums und der Entwicklung des Gewerbeflächenbedarfs, denn der ländliche Charakter der Ortsteile ist für die meisten Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Standortfaktor. Es liegt zudem in der Natur der Siebengebirgskulturlandschaft mit ihren zahlreichen Siefen, dass viele Bereiche aus naturschutzfachlicher Sicht ausgeschlossen werden müssen. Konkret: Ökologisch wertvolle Flächen dürfen nicht angetastet werden.

Bereits im letzten Wahlkampf haben wir uns für eine bedarfsgerechte Fortschreibung des Flächennutzungsplanes im Wohnbaubereich ausgesprochen. Denn der Bedarf ist für uns das Maß für die Entwicklung; rein angebotsorientierten Wachstumszielen werden wir nicht zustimmen. Genauere Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung in Königswinter werden derzeit erstellt. ▲

NEU IN DER FRAKTION MANUELA ROSSBACH IST SACHKUNDIGE BÜRGERIN



Manuela Rossbach

Unser neue Sachkundige Bürgerin lebt seit 1993 mit Mann, Sohn und Hund in der Königswinterer Altstadt: „Als Geschäftsführerin von Aktion Deutschland Hilft e.V., dem Bündnis deutscher Hilfsorganisationen, ist es meine Aufgabe, über die Situation notleidender Menschen aufzuklären, Spenden einzuwerben und über die Hilfsleistungen unserer Mitgliedsorganisationen zu berichten. Mit diesem Hintergrund bin ich im letzten Jahr sachkundige Bürgerin im Ausschuss Soziales, Generationen und Integration geworden.“ Weil ihr die Altstadt mit ihren schönen Gässchen und alten Häusern sehr am Herzen liegt, möchte sie gemeinsam mit anderen engagierten Bürgern dazu beitragen, das große Potential der Altstadt sichtbar zu machen. ▲

OFFENE ARBEITSKREISE

BürgerInnen können mitdiskutieren

Für die Beratung wichtiger kommunalpolitischer Themen hat die KöWI-Fraktion zwei Arbeitskreise eingerichtet. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Die Sitzungen finden immer um 19 Uhr im Sitzungssaal der Paul-Moor-Schule (Boserothstraße 74) in Oberpleis statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Der Arbeitskreis Bildung und Soziales befasst sich mit den Themen Schule, Kultur, Jugendhilfe und den Fachbereichen des Ausschusses für Soziales, Generationen und Integration. Die nächsten Termine sind am 08.03., 05.04. und 17.05.

Der Arbeitskreis Stadtentwicklung bearbeitet die Themenfelder Stadtplanung, Bauen, Verkehr, Umwelt- und Naturschutz. Die nächsten Termine sind am 01.03., 22.03. und 3.05.

MITFAHRERBÄNKE

Planungsausschuss startet Testlauf

Einige kleinere Ortsteile der Königswinterer Bergregion werden nur sehr eingeschränkt mit dem Öffentlichen Personennahverkehr versorgt. Viele Menschen sind so hauptsächlich auf den motorisierten Individualverkehr angewiesen.

Deshalb haben wir 2016 die Einführung von Mitfahrbänken in Königswinter beantragt. Dieses Angebot könnte neben dem Anruf-Sammeltaxi eine Verbesserung der Lebensqualität dieser Ortsteile generieren und die Mobilität der Menschen in unserer Stadt erhöhen.

Die Bänke sollten an gut einsehbaren Stellen und mit Klappschildern, auf denen das gewünschte Fahrziel bzw. die Fahrrichtung erkennbar ist, aufgestellt werden. Die Erfahrungen anderer Gemeinden, die solche Mitfahrbänke in ihr Mobilitätskonzept aufgenommen haben, sind durchweg positiv. Diese hätten sich zum „altersübergreifenden Treffpunkt gemauert“. In Königswinter sollen die Mitfahrbänke nun testweise eingeführt werden.

► WIR SIND FÜR SIE DA!

VIELE OFFENE OHREN FÜR IHRE ANLIEGEN

RATSMITGLIEDER



Lutz Wagner, Uthweiler
Vorsitzender Ratsfraktion
Finanzen, Stadtentwicklung,
Umwelt- u. Naturschutz
lutz.wagner@koewi-online.de
02244-918605



Michael Ridder, Oberhau
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Bauen, Stadtentwicklung,
Wirtschaftsförderung
mail@michael-ridder.de
02244-912040



Jutta Wolter-Sadlers Wahlfeld
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Finanzen, Personal,
Gleichstellung
jutta.wolter-sadlers@
koewi-online.de
02244-3486



Florian Striewe,
Niederdollendorf
Schule, Soziales, Migration
florian.striewe@
koewi-online.de
02223-904619



Alexander Stucke
Oberpleis
Bauen und Verkehr, Rech-
nungsprüfung
astucke@online.de
02244 - 6609



Stephan Bergmann
Uthweiler
Jugendhilfe,
Stadtentwicklung
stephan.bergmann@
koewi-online.de
02244-903022



Peter Landsberg
Altstadt
Soziales,
Rechnungsprüfung
peterlandsberg@
yahoo.de
02223-279848



Uwe Hupke
Ittenbach
Bauen und Verkehr, Sport
uwe.hupke@t-online.de
02244-6665
0171-2700217



Sibylle Dickmann
Uthweiler
Jugendhilfe, Soziales
sibylle.dickmann@gmx.de
02244-902161



Cora Ridder
Oberhau
Schule, Jugendhilfe,
Tourismus
mail@cora-ridder.de
02244-912040



Thomas Mauel
Oberdollendorf
Sport, Abwasserbetrieb
thomas_mauel@freenet.de
0170-5723992

SACHKUNDIGE BÜRGER



Hannelore Stucke
Oberpleis
Schule, Sport
h.stucke@online.de
02244-6609



Victoria Ammon
Altstadt
Schule, Altstadt
victoria.ammon@web.de
02223-28231



Uwe Guttzeit
Sand
Bau und Verkehr
uwe.guttzeit@web.de
02244-871130



Dr. Gisela Feller
Niederdollendorf
Stadtentwicklung
gil.feller@t-online.de
02223-24781



Stephanie Striewe
Oberdollendorf
Soziales und Migration
stephanie.c.mueller@
googlemail.com
02223-904619



Dr. Angelika Spicker-Wendt
Thomasberg
Soziales, Migration, Senioren
a.spicker-wendt@t-online.de
02244-900992



Dr. Friedemann Spicker
Thomasberg
Stadtentwicklung, Senioren
AFSpicker@t-online.de
02244-900990



Frank Mehlis
Heisterbacherrott
Natur- und Umweltschutz,
Stadtentwicklung
mehlis@gmx.de
02244-900203



Manuela Rossbach
Altstadt
Soziales, Migration,
Altstadtentwicklung
rossbach@koewi.net
02223-4705



Fraktionsbüro
Königswinterer Wählerinitiative e.V.
Boserothstraße 74
(Paul-Moor-Schule),
fraktion@koewi-online.de
www.koewi-online.de

Bürgersprechstunde:
jeden 1. und 3. Freitag, 14-16 Uhr
und nach Vereinbarung



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Florian Striewe,
Lindenstraße 29, 53639 Königswinter
Koordination: Lutz Wagner
Redaktion: Dr. G. Feller, F. Striewe,
Dr. F. Spicker, L. Wagner
Bilder: F. Hohmann, fotolia, KöWI-Archiv
Layout: LICHTERLOH | Büro für Design
www.lichterloh-design.de
Druck: Siebengebirgs-Druckerei
www.siebengebirgsdruck.de